

Region

Tobias Buck übernimmt für Moser und Stucki

Thun Über 20 Jahre lang prägten Heinz Moser und Andreas Stucki die zwei Pflegeheime Provivatis Wohnen im Sonnenhof und Provivatis Wohnen im Seewinkel in Thun. «Nun stehen beide vor einem neuen Lebensabschnitt», teilt die Provivatis AG mit. Per 31. Juli sind Moser und Stucki in den Ruhestand getreten. Der Verwaltungsrat der AG hat sich nun entschieden, das Führungsmodell anzupassen: «Die Leitung der beiden Thuner Heime übernimmt nur noch eine Person.» Es ist dies der neue Institutionsleiter Tobias Buck. «Als Quereinsteiger bringt der 45-jährige sowohl einen handwerklichen als auch betriebswirtschaftlichen Hintergrund mit», schreibt Provivatis. In Vorbereitung auf seine Aufgabe habe Buck einen gerontologischen Lehrgang besucht; die notwendige Ausbildung zum diplomierten Institutionsleiter werde er in der Anfangszeit bei Provivatis abschliessen. «Als bekennender Christ teilt er unsere Werte und unsere Vision», so Provivatis. (pd)

Nachrichten

Besuch auf dem Bio-Gemüsebetrieb Hänni

Steffisburg «Vielfältig, pestizid- und düngerefrei produziert Bernhard Hänni sein Bio-Gemüse in Noflen», schreibt die Gemeinde Steffisburg in einer Mitteilung. Im Rahmen des «KulturGartens Steffisburg» sind Interessierte am 18. August von 19 bis circa 21 Uhr eingeladen, den Betrieb von Hänni zu besichtigen. Bernhard Hänni zeige den Teilnehmenden seinen Bio-Hof, auf welchem über 140 Gemüse- und Früchtesorten angebaut werden, die später im Bio-Stadthofladen Thun angeboten oder direkt nach Hause geliefert werden, heisst es. Anmeldungen sind bis am Freitag unter www.steffisburg.ch möglich, die Platzzahl ist beschränkt. (pd)

Sommerkonzert in der Stadthalle

Thun Arte frizzante, der Zusammenschluss junger Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker, lädt zum Sommerkonzert unter dem Titel Fabula in die Stadthalle, der Halle 6 der früheren Metallwerke Selve & Co AG an der Scheibenstrasse ein. Diesen Freitag ab 19.30 Uhr stehen Werke von Schubert, Schoeck und Strauss auf dem Programm. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Es gilt freie Platzwahl, eine Voranmeldung ist nicht notwendig. (pd)

Mehr Infos: www.artefrizzante.ch

Playback-Show in der Kirche Schöna

Thun Am Samstag, 27. August, um 16 Uhr lädt die Kirchgemeinde Thun-Stadt Kinder und Jugendliche zur Playback-Show in die Kirche Schöna ein. «Einmal vor Zuschauern auf der Bühne stehen, singen, tanzen, musizieren oder sich verkleiden? Alles ist erlaubt und der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt», teilen die Veranstaltenden mit. (pd)

Interessierte melden sich bis am 14. August mit ihren Ideen bei Sonja Rlämi unter 033 223 14 88, 079 703 89 71 oder per Mail unter sonja.raemi@ref-kerche-thun.ch.

Ehrenrunde ohne neues Ergebnis

Oberdiessbach Ob auf der Chrisegglen dereinst gebaut wird, ist unklar. Der Kanton sieht zum zweiten Mal keine Chance, das bestehende Bauprojekt zu bewilligen.



Auf dieser Parzelle in Oberdiessbach ist die Überbauung geplant. Foto: Patric Spahni

Roger Probst

Die kantonale Bau- und Verkehrsdirektion hat das Baugesuch für sechs Mehrfamilienhäuser mit 44 Eigentumswohnungen auf der Chrisegglen in Oberdiessbach abgelehnt. Zum wiederholten Mal. Und wieder mit der gleichen Begründung. Sie erachtet die Überbauung als überdimensioniert. Das Projekt füge sich insgesamt nicht gut in die Umgebung ein. Es fehle Aussenraum für eine genügende Erschliessung oder für Spiel- und Aufenthaltsflächen. Die Baudirektion stützt ihren Entscheid laut einer Mitteilung, welche die Gemeinde Oberdiessbach am Dienstag publiziert hat, «auch auf die Einschätzung der kantonalen Kom-

mission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK), wonach das Bauareal faktisch übernutzt sei». Der Kanton bemängelt «die fehlende Berücksichtigung des bestehenden Umfelds und dessen Qualitäten».

Kämpft Bauherrin weiter?

Ein Blick zurück an die Anfänge: Der Gemeinderat hatte sich für das Projekt ausgesprochen, Anwohner wehrten sich aber dagegen. Sie erhielten Rückenwind bei den Behördengängen. So hatten Regierungsratshalter und wie erwähnt der Kanton grosse Bedenken. Erst das Verwaltungsgericht stellte sich hinter die Bauherrin, die Steiner AG mit Hauptsitz in Zürich. Es wies die Baudirektion an, das Baugesuch

«Die Steiner AG hat den Entscheid der kantonalen Baudirektion zur Kenntnis genommen und prüft nun das weitere Vorgehen.»

Andreas Gurtner
Sprecher der Steiner AG

neu zu beurteilen. Mit bekanntem Ausgang.

Wie es nun weitergeht, ist offen. Die Bauherrin, welche den Fall wieder ans Verwaltungsgericht ziehen könnte, lässt sich nicht in die Karten blicken. «Die Steiner AG hat den Entscheid der kantonalen Baudirektion zur Kenntnis genommen und prüft nun das weitere Vorgehen», schreibt Andreas Gurtner von der Kommunikationsabteilung auf Anfrage. Und führt auf die Frage, ob die Firma das Vorhaben überarbeiten wird, aus: «Am Projekt hatten wir zuvor Anpassungen in Bezug auf die Liegenschaftsentwässerung vorgenommen und im Rahmen einer Begehung mit der Ortsbildkommission die Gesamtwirkung des Projektes geprüft.»

Studie soll Antworten zum Siegenthalergut liefern

Thun Nach den Workshops mit der Quartierbevölkerung schreibt die Stadt einen Studienauftrag zur Gestaltung des Aussenraums im Siegenthalergut aus.

Seit einigen Jahren schon wird in Thun an der Zukunft des Siegenthalerguts gearbeitet. Im September 2019 genehmigte der Stadtrat einen Kredit für die weiteren Planungsschritte, darunter etwa die Erarbeitung einer ZPP (Zone mit Planungspflicht). Seither durfte sich auch die Bevölkerung mehrfach dazu äussern, was sie sich für das fünf Hektaren grosse Areal, das zum zukunftsorientierten Wohnquartier werden soll, wünscht.

Nebst dem Wohnen sind auf dem Siegenthalergut Flächen für Gewerbe, Dienstleistung und öffentliche Nutzungen geplant. Als prägendes Element ist unter anderem ein öffentlicher Park vorgesehen. Für die Gestaltung des Aussenraums hat die Stadt Thun

in diesen Tagen nun einen Studienauftrag ausgeschrieben, wie sie am Montag mitgeteilt hat. Die Frutiger AG, mit der die Stadt das Gebiet gemeinsam entwickelt, beteiligt sich am «qualitätssichernden Verfahren».

Volk wünscht Multifunktionalität

Ziel sei es, mit dem Studienauftrag die ganze Entwicklung des Siegenthalerguts «massgeblich durch den Freiraum mitzuprägen». Interessierte Landschaftsarchitektinnen und -architekten können sich bis zum 22. September bewerben. Anschliessend werden zunächst fünf Bearbeitungsteams ausgewählt. Diese erarbeiten dann Freiraumkonzepte.

Zum öffentlichen Aussenraum im Siegenthalergut gehört neben dem Park und der Wegführung für den Fuss- und Veloverkehr auch ein Boulevard. «Eine Jury, bestehend aus unabhängigen Fachpersonen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Thun und der Frutiger AG, wird im Jahr 2023 das Siegerprojekt bestimmen», hält die Stadt fest. Es sei vorgesehen, das Team mit der besten Idee mit den weiteren Planungsarbeiten für den Park zu beauftragen.

Im Mai und Juni konnte die Quartierbevölkerung im Rahmen zweier Workshops ihre Ideen zum Aussenraum äussern. «Wichtig ist ihnen unter anderem die Multifunktionalität des Aussenraums, seine Qualität als

Treffpunkt und die Biodiversität», teilt die Stadt mit. Die Anliegen würden Eingang finden ins Programm für den Studienauftrag.

Stadt strebt eine Masterplanung an

Das Planungsamt arbeitet die Erkenntnisse aus allen bisherigen Planungsschritten laufend in die ZPP-Bestimmungen ein. «Nach der Genehmigung der ZPP durch den Stadtrat ist eine Masterplanung über den ganzen Perimeter vorgesehen», heisst es. Diese bilde die Grundlage für die Überbauungsordnung und die Architekturwettbewerbe. (pd/gbs)

www.thun.ch/siegenthalergut

24 wollen für die EVP in den GGR

Steffisburg Drei Bisherige und 21 weitere Personen kandidieren für einen Posten im Parlament.

11 Frauen und 13 Männer kandidieren auf der Liste der EVP für einen Sitz im Gemeindeparlament. Das teilt die EVP in einem Communiqué mit. «Ihnen allen ist das «E» im Parteinamen wichtig. Es steht für «evangelisch» und bedeutet, dass in der EVP Werte wie Verantwortung, Gerechtigkeit, Friede, Vertrauen, Hoffnung und Nächstenliebe Leitwerte für die politischen Entscheidungen sind», heisst es dort. Die EVP-Ratsmitglieder würden sich daher für eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde einsetzen, für ein gut funktionierendes gesellschaftliches Miteinander, für eine Wirtschaft, die den Menschen dient, und dafür, dass auch die Folgen für Benachteiligte in der Gemeinde bei politischen Entscheiden im Blick bleiben.

«Die EVP wird den amtierenden EDU-Gemeinderat Christian Gerber unterstützen.»

Thomas Schweizer
EVP Steffisburg

Nebst dem aktuellen Präsidenten des Grossen Gemeinderates, Patrick Bachmann, und den bisherigen GGR-Mitgliedern Ursula Jakob und Ernst Eggenberger, sind 21 weitere Personen auf der Liste. Dies sind André Pfäffli-Recher, Anne-Käthi Bähler, Yanick Wenger, Corinne Allenbach, Eva Geissler-Hari, Michal Messerli-Zürcher, Mirjam Nyffenegger, Sibylle Bürki-Enggist, Flurina Eggenberger, Simon Fankhauser, Stefan Streit, Marco Palazzi, Stefan von Wartburg, Anja Wittwer, Elisabeth Enggist, Ursula Gasser, Emmanuel Zimmermann, Pierre Kuhn, Richard Schüpbach, Reto Mosimann und Peter Wyss. Die Wahlen finden am 27. November statt.

Gespräche mit EDU laufen

Über mögliche Listenverbindungen für die Parlamentswahl sei noch nicht entschieden worden, sagt Thomas Schweizer, Medienverantwortlicher der EVP Steffisburg. Bei den Gemeinderatswahlen vor vier Jahren traten EVP und EDU mit einer gemeinsamen Liste an. Auch hierzu würden noch Gespräche laufen, so Schweizer. «Es steht aber fest, dass die EVP wiederum den amtierenden EDU-Gemeinderat Christian Gerber unterstützen und diesen nicht mit einer eigenen Kandidatur herausfordern wird.» (pd/jzh)

Corrigendum

Im Artikel zu den Sterbehospizen in der Ausgabe vom Montag steht, dass in den Kantonen Zürich und der Zentralschweiz die Hospize schon heute von der öffentlichen Hand unterstützt werden. Das stimmt nicht. Die als Pflegeheime geführten Hospize der Schweiz – etwa das Zürcher Lighthouse, das Hospiz Zentralschweiz, das Hospiz St. Gallen oder das Hospiz Aargau – erhalten keine Unterstützung der öffentlichen Hand. (red)